



Die Bau- und Kunstarbeiten des Steinhauers

Text

Krauth, Theodor

Leipzig, 1896

A. Schriftstellen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93821](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-93821)

und auch die Blumen sind ihnen entbehrlich, die in Marmor gehauenen und die auf den Gräbern niedergelegten. Nach ihrer Ansicht soll das Grab geschmückt, aber es soll kein Blumengärtchen sein. Als Inschriften ziehen sie die Bibelstellen allen andern vor; auch passende fromme Sprüche und Verse sind genehm, nicht aber die profane Weisheit.

Von ihrem Standpunkt aus haben die Herren gewiss Recht; aber es giebt eben auch andere Standpunkte. Unsere Kunst und unser Geistesleben hat so viele Verbindungen mit der Antike, dass es ganz merkwürdig wäre, wenn es nicht auch gelegentlich auf einem Friedhof zum

Ausdruck käme. Wenn der Verstorbene fromm war, so erscheint ein frommer Spruch auf seinem Grabmal ganz am Platz; wenn er es nicht war, klingt er wie Hohn und Lüge. Nach unserer Ansicht soll ein Grabmal unter allen Umständen ernst und würdig sein und seine Inschrift soll es auch sein; im übrigen aber: Jedem das Seine. Wir sind auf die Sache hier näher eingegangen, weil in vielen Fällen die Ausschmückung der Grabmäler gedankenlos erfolgt und wir hoffen der christlichen Anforderung damit entgegengekommen zu sein.

Für die Inschriften empfiehlt sich unter allen Umständen Kürze. Wortreiche Inschriften erfordern kleine Buchstaben und werden schwer leserlich. Gebildete und belesene Leute werden bezüglich der Inschriften nicht in Verlegenheit sein. Es wird aber nicht schaden, hier eine kleine Sammlung anzureihen, die der Fertiger des Denkmals den Bestellern auf Wunsch zur Auswahl unterbreiten kann.

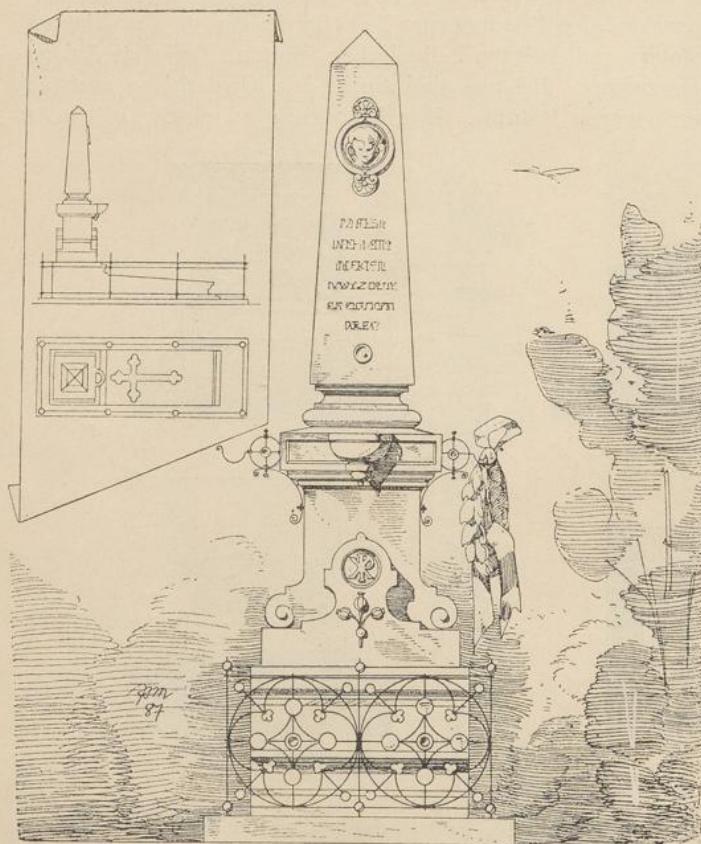


Fig. 355.
Liegender Grabstein mit Obelisk.

A. Schriftstellen.

1. Ein Geschlecht vergeht und ein anderes entsteht; die Erde aber bleibt ewig. Pred. 1, 4.
2. Was ist das, was gewesen ist? Eben das, was wieder sein wird. Pred. 1, 9.
3. Der Herr tötet und macht lebendig. 1. Sam. 2, 6.
4. Eine Zeit ist, geboren zu werden, eine andere, zu sterben. Pred. 3, 2.
5. Die Seelen der Gerechten sind in der Hand Gottes; die Pein des Todes wird sie nicht berühren. Weish. 3, 1.

6. Die Gerechten aber werden leben ewig; der Herr belohnt sie; der Höchste sorgt für sie. Weish. 5, 16.
7. Das Wesen dieser Welt vergeht. 1. Kor. 7, 31.
8. Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hebr. 13, 8.
9. Dein Reich ist ein ewiges Reich und deine Herrschaft währet für und für. Ps. 145, 13.
10. Von ihm, durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Röm. 11, 36.
11. Ich habe dir meine Sache befohlen. Jer. 11, 20.
12. Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Ps. 30, 6.
13. Harrend der seligen Hoffnung auf die herrliche Erscheinung des grossen Gottes und unseres Heilandes Jesus Christus. Tit. 2, 13.
14. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Ps. 126, 5.
15. Christus ist mein Leben und Sterben mein Gewinn. Phil. 1, 21.
16. Ich gebe ihnen das ewige Leben. Sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen. Joh. 10, 28.
17. Die Welt mit ihrer Lust vergeht; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt in Ewigkeit. 1. Joh. 3, 17.
18. Selig sind die Toten, die im Herrn sterben. Off. 14, 13.
19. Sei getreu bis in den Tod und ich will Dir die Krone des Lebens geben. Off. 2, 10.
20. Herr, ich freue mich deines Heils. 1. Sam. 2, 1.
21. Der Herr ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter. 2. Sam. 22, 2.
22. Ich weiss, dass mein Erlöser lebt. Hiob, 19, 25.
23. Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen. Der Name des Herrn sei gepriesen. Hiob, 1, 21.
24. Seid nicht traurig wie die anderen, die keine Hoffnung haben. 1. Thess. 4, 12.
25. Nun bleiben diese drei: der Glaube, die Hoffnung und die Liebe; die grösste aus ihnen aber ist die Liebe. 1. Kor. 13, 13.
26. Die Liebe vergeht nimmermehr. 1. Kor. 13, 8.
27. Der Herr kennt die Seinen. 2. Tim. 2, 19.
28. Gott wird ihre Thränen trocknen und der Tod wird nicht mehr sein. Off. 21, 4.
29. Wenn wir mit ihm sterben, werden wir auch mit ihm leben. 2. Tim. 2, 11.
30. Wir mögen leben oder sterben, gehören wir dem Herrn. Röm. 14, 8.
31. Du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, Herr, mein Gott! Jon. 2, 7.
32. Unsere Zeit ist ein vorübergehender Schatten. Weish. 2, 5.

Krauth u. Meyer, Steinhauerbuch.

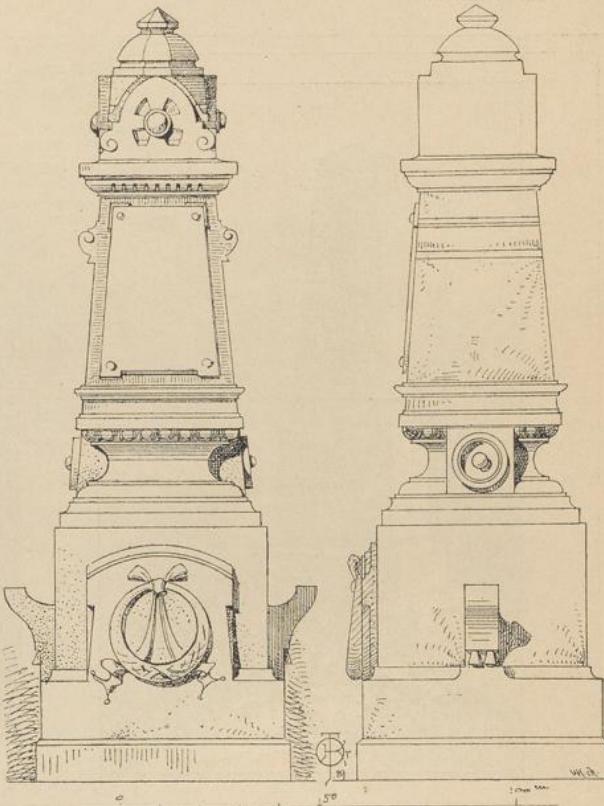


Fig. 356.
Obeliskartiger Grabstein.

33. Wir sind aus nichts geboren und werden hernach sein, als wären wir niemals gewesen. Weish. 2, 2.
34. Ich habe den edlen Kampf gekämpft, meine Laufbahn vollendet und den Glauben gewahrt. 2. Tim. 4, 7.
35. Der Herr hat mich dem bösen Getrieb entrissen und wird mir zum himmlischen Reich verhelfen. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. 2. Tim. 4, 18.
36. Wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er sei und, die ihn suchen, belohne. Hebr. 11, 8.

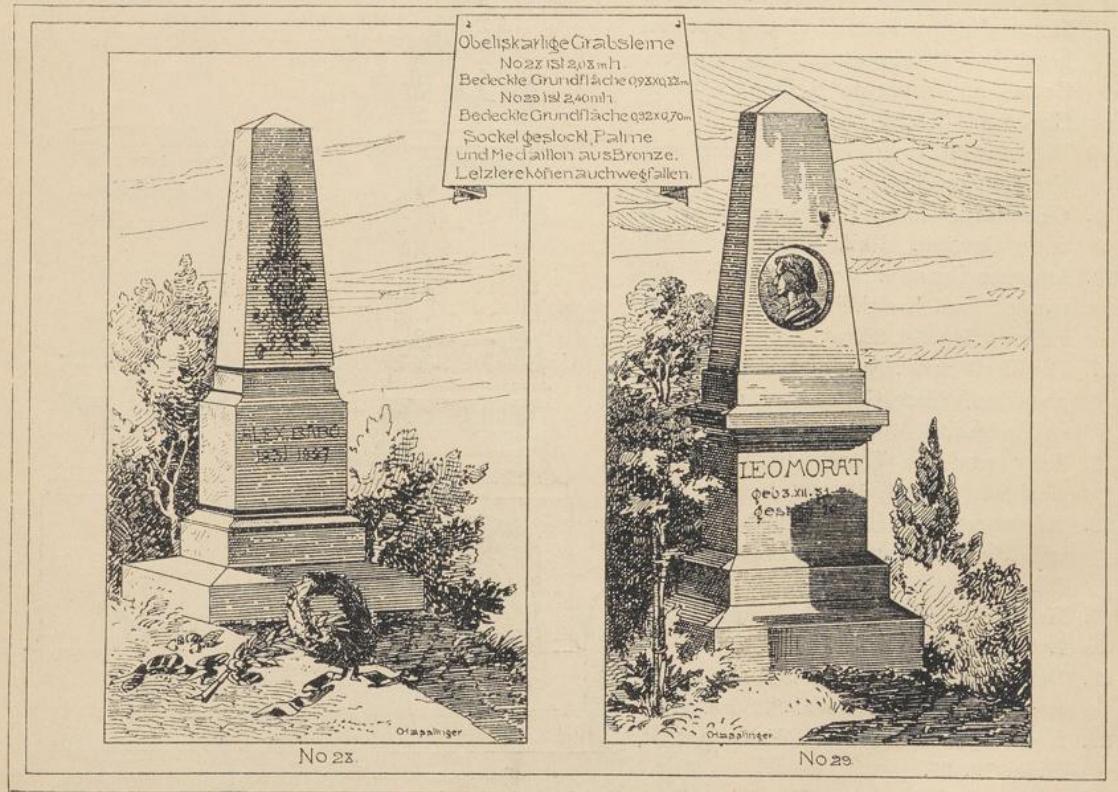


Fig. 357.
Obeliskartige Grabsteine von O. Hasslingér.

37. Wir haben hier keine bleibende Stätte, wir suchen die künftige. Hebr. 13, 14.
38. Wo ich bin, da soll auch mein Diener sein. Joh. 12, 26.
39. Verwesliches wird gesät und Unverwesliches wird auferstehen. 1. Kor. 16, 42.
40. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er auch gestorben ist. Joh. 11, 25.

B. Verse und Sprüche.

41. Woher ich kam, wohin ich gehe, weiss ich nicht; Nur dies: von Gott zu Gott, ist meine Zuversicht.